

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. —

Preis des ganzen Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr. Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge.

Dritter Jahrgang.

No. 18.

Donnerstag am 27. October.

1853.


Die Belagerung von Antwerpen.

Eine historische Erzählung

von

Adolf Stern.

I.

 In trüber Novembertag, der das erste Schneegestöber gebracht hatte, hing bleiern über dem Dächermeere Antwerpens. Die Uhren der Thürme hatten eben fünf geschlagen, als in einem der weniger bewohnten Stadttheile ein in den Mantel gehüllter Mann mit raschen Schritten die enge Straße hinunter eilte und an der Ecke derselben vor dem Zeichen eines blanken Beils still stand. Der Sein- oder Nichtseinsmonolog stand dabei auf seinem Gesicht zu lesen, der sich endlich mit raschem Griff an die Thürklinke endigte und den Unschlüssigen in ein niedriges, mit holländischer Reinlichkeit gehaltenes Zimmer führte. Einige lange Tafeln, blanke Zinnkrüge und weißgeschuerte Holzkannen bezeichneten die Schenke, ein rothes, fleischiges, ewig lächelndes Antlitz und eine mächtige, blaue Leinenschürze, die den ganzen Vorderkörper bedeckte, den Wirth. Au-

ßer diesem befanden sich im Zimmer zwei hiertrinkende Gäste, die auf der Stelle als Mitglieder der löblichen Fleischerzunft an ihren Abzeichen zu erkennen waren und den Ankömmling wie einen vertrauten Bekannten grüßten.

Derselbe warf den Mantel ab, unter dem er eine reiche, wiewohl etwas abgetragene Kleidung zur Schau stellte und ließ sich auf der Holzbank neben den beiden Schlächtern nieder.

„Ein Rännchen Delfter!“ rief er dem Wirth in einem etwas fremdartigen Accent zu.

Dieser, der keine Lust haben mochte, seine bequeme Stellung am großen Ofen zu verlassen, der mehr als nöthig den Raum mit Wärme erfüllte, wiederholte den Befehl in die Küche hinein.

„Delfter Bier“ nahm Meister Van Stare, der ältere der beiden Fleischer das Wort, „Delft ist ein böser Klang jetzt in der Republik.

„Ja!“, fügte der jüngere bei, „seit man dort den Dranier, den Wilhelm gemeuchelt, ist kein Segen mehr in der Sache. Daß es so kommen mußte —“